Dienstag, 5. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9924. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Haag, 4. Sept. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß die Minister der Colonien und des Krieges bei ihren Entlassungsgesuchen beharren. Dieselben würden durch das Mitglied des Staatsraths Dr. Swart und durch den Generalmajor Beyen ersetzt werden.

Wien, 4. Sept. In Folge einer Reclamation der österreichischen Regierung hat die rumänische Regierung, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, die Verordnung betreffend die Einhebung einer Personalsteuer von den in Rumänien lebenden Angehörigen fremder Staaten zurückgezogen.

Konstantinopel, 4. Sept. Redif Pascha ist zum Kriegsminister ernannt worden. Abdul Kerim Pascha bleibt Generalissimus der türkischen Truppen. — Die türkische Armee hat nach hier eingegangenen Nachrichten bei Alexinatz noch weitere Vortheile errungen.

Danzig, 5. September.

Die letzte Wahlcampagne vom Winter 1873/74 hatte für die Deutschen in Westpreußen im Ganzen ein recht glückliches Resultat. Bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause wurden am 28. November 1873/74 den gemeinschaftlichen Gegnern fünf Sitze entrissen, die Wahlkreise Pr. Stargardt-Berent, Strasburg und Conitz-Schlochau, von denen freilich der letzte Wahlkreis bei den Nachwahlen wieder verloren ging. Bei den Reichstagswahlen fiel freilich wegen der Lässigkeit der Schwetzer Niederung ein Schatten auf unseren Weg, mit ganz geringer Majorität erlag im Schwetzer Wahlkreise der deutsche Candidat seinem polnischen Gegner. Stehen die Deutschen diesmal einig zusammen, so können sie wohl diese Scharte auswetzen, sie können bei der Reichstagswahl mindestens Schwetz, bei den Abgeordnetenwahlen Conitz-Tuchel-Schlochau zurückerobern. Würde man von der bisherigen Rührigkeit und Einigkeit der Parteien auf den Erfolg schließen, so hätten wir jedoch mehr als genug zu thun, um nur unsern bisherigen Besitzstand festzuhalten. Das polnische, aus den Kreisdelegirten bestehende Wahlcomité hat in Culm am 29. August getagt und für alle westpreußischen Wahlkreise, in denen nur irgend eine Aussicht vorhanden ist, die Candidaten bestimmt, und wir wissen ja, daß die Mehrzahl der deutschen Katholiken vermöge des Einflusses der Geistlichkeit bei uns nur ein willenloses Anhängsel der Polen ist, daß ferner die Polen an ihrer im Ganzen noch intacten hierarchischen Organisation das rührigste und einflußreichste Wahlwerkzeug besitzt, während wir uns erst mühsam eine Wahlorganisation schaffen müssen, was bei der eigenthümlichen Natur des Deutschen nur mit größter Mühe und mit Ueberwindung der hemmendsten Sondergelüste geschehen kann. Vorgestern hat das polnische Provinzial-Wahlcomité (die Herren v. Jackowski-Jablau, v. Dzialowski-Drückenhoff, v. Lyskowski-Miliszewo, v. Czarlinski-Zakrzewko, v. Parzewski-Bellno) einen Wahlaufruf erlassen, in dem es heißt: „Die Erfahrung hat uns belehrt, daß in vielen Fällen nur eigene Saumseligkeit uns die Niederlagen bereitete. Daher veranlassen wir alle polnischen Wähler, namentlich die Kreiswahlcomité's und die Vertrauensmänner, daß sie bei Aufstellung der Wahllisten hauptsächlich darauf achten, daß in denselben kein Berechtigter ausgelassen werde, daß die Abtheilung der Klassen genau erfolge und Niemand, der nach der Steuer in eine höhere Abtheilung gehört, in einer niederen aufgeführt wird, und schließlich nur solche zu Wahlmännern gewählt werden, von denen man von vornherein die moralische Ueberzeugung hat, daß sie das in sie gesetzte Vertrauen nicht täuschen, daß sie sich rechtzeitig an der Wahlurne einfinden und nur den Candidaten die Stimme geben werden, für die sich die Mehrheit von uns einigt. Nur die genaue Beobachtung unserer Angelegenheiten in der angegebenen Weise kann uns einen überwiegenden Sieg verschaffen. Und bedarf es Angesichts dieser Wahrheit noch Worte der Anregung? Nein! Der bekannte Eifer unserer Gemeinsamkeit und das ausgeprägte Gefühl zur Erfüllung der Bürgerpflichten befreien uns davon und lassen uns darauf zählen, daß unsere Rathschläge und Weisungen überall beachtet werden. Wir bitten in — zweifelhaften Fällen, sowie in allen anderen Verlegenheiten sich an den Vorsitzenden des Comités Herrn J. Jackowski in Jablau bei Pr. Stargardt zu wenden.“ Den Deutschen Westpreußens möge dies als Sporn und Beispiel dienen. Sie vertheilen sich in manchen unserer gefährdeten Wahlkreise noch in fünf bis sechs verschiedene Lager, und mancher unserer lieben Deutschen stößt sich nicht nur daran, wenn ein Candidat ein wenig mehr nach rechts oder links geht, sondern oft noch mehr, wenn ihm dessen Nase nicht gefällt oder wenn er mit ihm im communalen oder auch Privatleben einmal verschiedener Ansicht gewesen ist. Wenn die entscheidende Stunde naht, so werden hoffentlich diese Dinge zurücktreten, es wird sich dann Einigkeit und Eifer für die gemeinsame Sache einstellen. Sonst würden sich die Deutschen in Westpreußen das Zeugniß ausstellen, daß ihre Gegner ihnen politisch überlegen wären.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gefällt nicht der Artikel unseres ♯ Mitarbeiters über die „Entbehrlichkeit und Schädlichkeit besonderer Jägerbataillone.“ Das ist nun kein großes Unglück. Die „Norddeutsche“ würde sich um die Sache, die sie zu vertreten vorgiebt, ein Verdienst erwerben, wenn sie die vorgebrachten, einem militärischen Fachblatte entnommenen Thatsachen und Meinungen widerlegte. Das vermeidet sie aber sorgfältig, sie glaubt die vorgebrachten Gründe beseitigt zu haben, wenn sie gegen den Verfasser des Artikels einige ungeschlachte Schimpfereien losläßt. Das Blatt meint, der 2. September sei am wenigsten für eine solche Erörterung geeignet; um dies zu begründen, müßte erst bewiesen werden, daß in dem Artikel eine unpatriotische Forderung gestellt wird. Erwachsen den geäußerten Ansichten nicht sachgemäßere und bessere Gegner, als die „Norddeutsche Allgemeine“, so kämpft jener Artikel für ein verdinstliches Werk, das für den Tag von Sedan erst recht geeignet ist. Das exofficiöse Blatt erinnert an das Sprichwort: „Schuster bleib' bei Deinem Leisten.“ Wenn dasselbe aber zur Wahrheit würde, wer sollte dann die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ redigiren?

Die „Post“ bringt einen Artikel über den Stand der legislatorischen Arbeiten des landwirthschaftlichen Ministeriums, der sich als informirt ausgiebt. Nachdem die bisherigen Leistungen des Ministeriums seit Friedenthal's Regime erwähnt sind, heißt es: „Des Weiteren handelt es sich um Unification und Reform der Wasser-Gesetzgebung, der Forst- und Feldpolizei-Ordnung, des Jagd-Polizei-Rechtes für die gesammte Monarchie, ferner um die Errichtung von Landescultur-Rentenbanken und um die Regelung gewisser Rechtsverhältnisse der ländlichen Arbeiter. Diese Materien bilden zur Zeit das legislatorische Arbeitsfeld des landwirthschaftlichen Ministeriums. Was das Jagdgesetz betrifft, so ist die Annahme durchaus unbegründet, daß dessen Vorlage durch angebliche Differenzen innerhalb des Staatsministeriums verhindert worden sei. Eine völlige Umgestaltung der früheren Entwürfe ist im Gange, und die Einbringung wird durch nichts Anderes verzögert, als durch die für den Abschluß der Arbeiten erforderliche Zeit und das Anrecht auf prioritätische Erledigung, welche im Interesse des Landes andere wichtige Gegenstände beanspruchen können. So hoch man die Bedeutung der Revision des Jagd-Polizeirechts schätzen mag, so bleibt sie doch unzweifelhaft zurück hinter dem Gewichte eines neuen einheitlichen Wasserrechtes in Verbindung mit Einrichtungen zur finanziellen Förderung der Landescultur Seitens der Privatpersonen und Genossenschaften. Auch hierbei sind keinerlei persönliche, dagegen große sachliche Schwierigkeiten zu überwinden, welche sich aus der Natur des Stoffes und den hierbei zu vereinigenden sich gegenüber stehenden Interessen ergeben. Hinsichtlich der Begründung sogenannter Landescultur-Rentenbanken gilt es, die Concurrenz der Cultur-Rentenbriefe mit den früher eingetragenen Grundschulden, und namentlich den unkündbaren Forderungen beziehungsweise den Pfandbriefen in einer Weise zu regeln, welche einerseits den Zweck der Einrichtung durch Gewährung angemessener Priorität sicher stellt, ohne doch andererseits die Rechte der Hypotheken- und Pfandbriefs-Inhaber materiell zu schädigen und die Solidität der bestehenden Creditgenossenschaften und Institute zu erschüttern. Es haben hierüber bereits eingehende Verhandlungen mit einer Anzahl hervorragender Credit-Institute stattgefunden, und es läßt sich mit Sicherheit erwarten, daß in Kurzem die Angelegenheit an das Staats-Ministerium gelangt. Ebenso ist man im landwirthschaftlichen Ministerium — dessen Personalbestand, abgesehen von dem Director, dem Oberlandstallmeister und dem Kassenrathe nur aus fünf etatsmäßigen Räthen besteht — mit aller Kraft beschäftigt, die Vorlage des Wasserrechtes so zu fördern, daß dessen Verhandlung in Verbindung mit der Begründung von Landescultur-Rentenbanken die dritte Etappe bilden und Gegenstand der nächsten, der ordentlichen Gesetzgebung gewidmeten, in ihrer zeitlichen Ausdehnung hierzu ausreichenden Session werden könne. Lebhaft gewünscht, im Osten wie im Westen der Monarchie, wird, mit Rücksicht auf die veränderten wirthschaftlichen und communalen Verhältnisse, daß an Stelle der bezüglichen unzureichenden und antiquirten Vorschriften eine neue Feld- und Forst-Polizei-Ordnung treten möge. Im landwirthschaftlichen Ministerium glaubt man, daß der bezügliche Entwurf werde der Vorlage des Wasserrechts folgen können.

Behufs Regelung gewisser Rechtsverhältnisse der ländlichen Arbeiter ist ein Entwurf im landwirthschaftlichen Ministerium ausgearbeitet, und es würde derselbe ohne Weiteres in das nächste legislatorische Stadium gelangen können. Allein in dieser Hinsicht ist die Erwägung in den Vordergrund getreten, ob nicht die hierbei zur Entscheidung kommenden Fragen ihre Lösung im Zusammenhange mit verwandten Gebieten und im Reiche finden werden. Deshalb ist in dieser Angelegenheit zur Zeit ein Stillstand eingetreten. Auf dem einen oder anderen Wege aber geht auch dieser Gegenstand seiner Erledigung entgegen. Dergestalt läßt sich erwarten, daß das gesammte Pensum legislatorischer Aufgaben in einer verhältnißmäßig kurzen und absehbaren Periode verwirklicht werde, und zwar in einer zweckdienlichen und dem Lande zum Wohle gereichenden Weise, wenn, wie beabsichtigt, die Arbeiten planmäßig und stetig fortschreiten, ohne Uebereilung, ohne Rast und unter Berücksichtigung der für die parlamentarische Verhandlung nothwendigen Zeit und Kraft.“

Vom Kriegsschauplatze sind bis jetzt nicht Detailnachrichten eingegangen, welche der Gespanntheit der Situation entsprechen. Die Türken, welche Anfangs, als nichts Besonderes vorfiel, täglich lächerlich aufgebauschte Siegesberichte in die Welt sandten, halten jetzt, da sie wirklich Erfolge errungen zu haben scheinen, bescheiden damit zurück. Aus Wien wird aber gemeldet, von competenter serbischer Seite sei die Erklärung abgegeben, daß Alexinatz unhaltbar und die Widerstandsfähigkeit der serbischen Armee gebrochen sei; Milan habe deshalb sein Friedensbegehren erneuert. Es scheint also, daß man auf serbischer Seite keine Hoffnung darauf setzt, nach dem Verlust von Alexinatz sich in dem rückwärts liegenden verschanzten Lager von Deligrad noch halten zu können. Dann steht aber den Türken der Weg längs der Morawa bis nach Belgrad offen. Die Serben haben sich bei Alexinatz tapfer ihrer Haut gewehrt, man muß aber bedenken, es sind nur Milizen. Haben sie sich nicht hinter den Befestigungen halten können, so müssen sie im offenen Felde erst recht den Kürzeren ziehen. Dazu kommt, daß sie fast keine Reserve haben; den Türken steht nicht eine serbische Armee gegenüber, sondern das serbische Volk vom zarten Jünglings- bis zum Greisenalter. Ueber den Kampf wird vom 3. noch aus Belgrad berichtet: „Am Morgen des 1. September ergriffen die Türken die Offensive, schlugen die Serben zurück und umgingen die Stellungen bei Alexinatz. Der russische Oberst Rajewski an der Spitze von 20 000 Serben suchte diese Umgehung bei Perschilowitza zu vereiteln. Er besetzte und vertheidigte diesen Ort in hartnäckigster und tapferster Weise. Während des Kampfes fiel er, und nun flohen die Serben. Die Türken marschirten direct auf Kruschevatz. Tschernajeff raffte Alles zusammen, um sie aufzuhalten. Gestern muß er sich also mit ihnen geschlagen haben. Die Regierung thut, als ob sie von nichts wüßte.“

Der Schwerpunkt in der Frage, ob wir Frieden erhalten oder ob der Krieg größere Dimensionen annimmt, liegt augenblicklich in Warschau.

Deutschland.

△ Berlin, 4. Sept. Der Bundesrath wird gleich nach dem 15. d. Mts. zur Wiederaufnahme seiner Arbeiten berufen werden und bis zum Zusammentritt des Reichstages, also 5 bis

Der Plan des Palastes für Weltausstellung 1878.

Sz. Paris, 1. Sept.

Heute werden die baulichen Vorarbeiten zur Weltausstellung von 1878 ernstlich in Angriff genommen worden. Die Ausstellungs-Direction macht aus ihren Plänen kein Geheimniß, und man kann sich schon eine Vorstellung von dem Palaste, der auf dem Champ de Mars entstehen soll, und von seiner nächsten Umgebung bilden. Dieser Palast nimmt, in Gestalt eines gewaltigen Rechtecks, etwa zwei Drittel des großen Exerzierplatzes, der sich zwischen der Militärschule und der Seine ausdehnt, ein. Das nach der Seine zu gelegene Drittel bleibt für die Parkanlagen frei. Die schmalere Seite des Gebäudes, die Façade, ist dem Flusse zugekehrt, und vom Pont de Jéna aus führt eine breite Allee, mit dem französischen Park zur Linken und dem fremden Park zur Rechten, gerade auf den Haupteingang. Die Façade ist in Stein gebaut und von monumentalem Charakter, zu ihr führt eine Treppe von 20 Stufen, 75 Meter breit. Nach rechts und links dehnt sich die Platform der Treppe auf 210 Meter aus, d. h. sie ist doppelt so lang, als die Louvre-Façade, und 17 Meter breit. Von dieser großen Terrasse aus wird man einen prächtigen Ausblick auf die Seine, den Park und die gegenüberliegende Höhe des Trocadero haben. Die Façade des Palastes hat, über die erwähnte Terrasse beiderseits hinausgehend, eine Ausdehnung von 350 Metern; 27 Thüren führen in das große Vestibul, welches, 25 Meter breit und 16 Meter hoch, sich innerhalb der ganzen Façade erstreckt, und auf das sich alle Galerien der eigentlichen Ausstellung öffnen. Unter dem architektonischen Gesichtspunkt soll das Vestibul gewissermaßen als Vermittlung zwischen dem Stein der Façade und dem Eisen der Ausstellungsgalerien dienen. Es ist hell beleuchtet, und die Malerei spielt bei seiner vielfarbigen Ausschmückung eine große Rolle.

Sehen wir uns nun die Galerien, welche der Langseite des Gebäudes parallel laufen, an. In der Mitte des Vestibuls öffnet sich die Galerie der schönen Künste, eine lange Reihe von Salons, 11 an der Zahl, deren jeder 50 Meter lang und 25 Meter breit ist. Auf die Salons, welche durch gedeckte Passagen von einander getrennt sind, öffnen sich wiederum zur Rechten und zur Linken 44 kleinere Räume, sämmtlich für die Kunstausstellung bestimmt. Diese gesammte Kunstgalerie, die sich von einem Ende des Gebäudes zum andern erstreckt (dem Vestibul entspricht jedoch auf der andern Schmalseite des Gebäudes ein Raum von gleichen Verhältnissen), ist von den andern Ausstellungsräumen rechts und links durch eine Art innere Allee unter freiem Himmel, 650 Meter lang und 18 Meter breit, isolirt; die Gefahr einer Feuersbrunst soll auf diese Weise vermindert werden. Die Alleen dienen als Promenade; sie sind mit Pflanzen und Statuen geschmückt, und ein Velum schützt die Spaziergänger gegen Sonne und Regen. Zehn Quer-Passagen setzen die durch die Kunstgalerie getrennten beiden Abschnitte des Gebäudes mit einander in Verbindung. Die eigentliche Industrie-Ausstellung wird, wie man schon sieht, durch diese Anordnung des Palastes in zwei große Abschnitte gesondert. Versetzen wir uns wieder in das Eingangsvestibul, so haben wir links von der Kunstgalerie den Eingang zur französischen und rechts den Eingang zur nichtfranzösischen Ausstellung.

An die beschriebenen Promenadengalerien schließt sich beiderseits zunächst die Galerie der liberalen Künste; dieselbe ist 12 Meter breit (und wie alle diese Galerien 650 Meter lang); sie umfaßt die Erzeugnisse der Buchdruckerkunst, der Photographie, wissenschaftliches und Erziehungs-Material u. dgl. Weiter folgt eine 22 Meter breite und für das Mobiliar bestimmte Galerie und ferner eine andere von denselben Verhältnissen, worin die Bekleidungsgegenstände aller Art ihren Platz finden. In einer vierten 12 Meter breiten Galerie endlich sind Rohstoffe und Bodenproducte ausgestellt. Diese vier parallelen Galerien sind verhältnißmäßig niedrig und ohne jede architektonische Ausschmückung. Die einzelnen Aussteller werden für ihre Decoration zu sorgen haben. Ihnen folgt nun beiderseits, durch die Außenmauern des Gebäudes eingeschlossen, die Maschinengalerie, ein colossales Schiff von 35 Metern Breite bei 650 M. Länge, und endlich außerhalb des Gebäudes nimmt eine 12 M. breite Galerie unter leichter Bedachung die Nahrungsgegenstände auf. Die zur Bewegung der Maschinen erforderliche Triebkraft wird ebenfalls außerhalb des Palastes erzeugt. Nach allen Seiten ist das Gebäude von einer 80 Meter breiten Allee umgeben, so daß zur Anlage von Dampfkesseln u. s. w. genügend Raum bleibt.

Dies ist der allgemeine Plan des Industriepalastes. Sein Hauptübelstand besteht, wie man schon bemerkt hat, darin, daß die französische Ausstellung von der ausländischen durch einen beträchtlichen Raum getrennt ist, wodurch ein Vergleich erschwert wird. Selbstverständlich werden die beschriebenen langen Galerien der beiden Ausstellungshälften durch Quergalerien durchschnitten, so daß sich eine zweckmäßige Anordnung der fremdländischen Ausstellung ermöglicht. Ueber die Anlagen auf dem Terradero, den dort gelegenen Festpalast, die Treibhäuser, die Cacaden u. s. w., ferner über die Verbindung der beiden Flußufer weiß man noch nichts Bestimmtes. Hier bleibt zwischen einer Menge von Projecten zu wählen.

Cabrera.

Am 29. August starb zu Windsor in England Ramon Cabrera, Graf v. Morella. Sein Name ist mit den zahlreichen Bürgerkriegen, welche seit dem Tode Ferdinand's VII. das unglückliche Spanien zerrütteten, enge verknüpft, und noch in den letzten Jahren ist derselbe viel genannt worden. Ramon Cabrera ist am 31. August 1810 zu Tortosa in Catalonien geboren. Anfangs zum geistlichen Stande bestimmt und bereits in das Collegium zu Cervera aufgenommen, brachte ihn der erste große Carlistenkrieg in die kriegerische Laufbahn. Cabrera nahm Partei für Don Carlos. Dieser war am 10. Juli 1834, nach der Niederlage Dom Miguel's, aus Portugal vertrieben. Die Maßregeln, welche die Königin Christine gegen die aufständischen Provinzen ergriff, setzten das ganze Land in Flammen, und es wurde so Cabrera nicht schwer, auch in Catalonien und Niederaragonien im Verein mit Espanna kleinere Guerrillabanden zu organisiren. Der Bürgerkrieg nahm einen äußerst grausamen Charakter an, als der aus den napoleonischen Kriegen bekannte General Mina den Oberbefehl der Christinos übernahm; im Jahre 1836 gelang es demselben, die Mutter und drei Schwestern Cabrera's in seine Gewalt zu bekommen; da erstere an einem Complotte betheiligt war, die Stadt Tortosa den Carlisten in die Hände zu spielen, gab Mina den Befehl, sie sammt ihren Töchtern zu erschießen. Als Cabrera die Ausführung dieses grausamen Urtheils vernommen, legte er dem ihm angeborenen Hang zur Grausamkeit keinen Zügel mehr an, metzelte die Gefangenen zu Hunderten nieder oder ließ sie in verfallenen Festungsthürmen verhungern. 1837 betheiligte sich Cabrera an dem Zuge des Prätendenten gegen Madrid und erhielt auf demselben in Folge eines glücklichen Treffens bei Morella von Don Carlos den Titel eines Grafen von Morella; Espartero, der den Oberbefehl der Christinos übernommen, warf die Carlisten zurück, und von nun an neigte sich deren Sache allmälig dem Untergange zu. Maroto, der carlistische Oberbefehlshaber, schloß das Convenio von Vergara, Espana wurde ermordet; nur Cabrera behauptete sich noch in den Bergschluchten von Aragonien. 1840 wurde er von O'Donnell geschlagen, nach Catalonien getrieben und endlich gezwungen, am 6. Juli 1840 die französische Grenze zu überschreiten.

Die französische Regierung weigerte sich, ihn als politischen Flüchtling anzuerkennen, und setzte ihn in Ham gefangen. Nach kurzer Zeit freigelassen, trennte er sich offen von der Partei des Don Carlos und wurde bald durch ein Decret desselben als

6 Wochen Zeit haben, die für den letzteren bestimmten Arbeiten] vorzubereiten. Je näher übrigens der Zeitpunkt heranrückt, in welchem das Material für die Session beschafft werden soll, je mehr kommt man in den nahestehenden Kreisen von der bislang verbreiteten Ansicht zurück, als würde die Herbstsession, abgesehen von den Justizgesetzen, wenig belangreich werden. Es bereiten sich im Gegentheil, wie wir schon angedeutet haben, namentlich auf dem Gebiet der Zoll- und Steuergesetzgebung Dinge vor, welche, wie bereits aus dem jetzigen Stadium und den dadurch bedingten allgemeinen Umrissen sich erkennen läßt, die Session zu einer höchst bedeutungsvollen machen dürften. Außerdem wird der Etat des auswärtigen Amtes für die ersten drei Monate des nächsten Jahres ganz sicherlich Anlaß bieten, auch die auswärtige Politik in den Debatten zu berühren. In parlamentarischen Kreisen sieht man diesen Erörterungen wenigstens mit ganz besonderem Interesse entgegen. — Die Arbeiten der Enquête-Commission für das Patentwesen sind vorgestern zum Abschluß gebracht worden. Die Ergebnisse der Berathung und eine Reihe daraus hervorgegangener Gesichtspunkte werden jetzt zusammengestellt und dem Reichskanzleramt übermittelt. — Prof. Reuleaux hat am 26. August Philadelphia verlassen und wird an einem der letzten Tage dieser Woche hier erwartet. Er wird dann sofort der Reichsregierung einen amtlichen Bericht über seine Thätigkeit in der Ausstellung erstatten, und sehr wahrscheinlich wird dann eine Mittheilung darüber Seitens des Reichskanzleramts an den Bundesrath erfolgen.

* Der Abg. Miquel hat nach der erfolgten Bestätigung seiner Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück sein neues Amt sofort angetreten und ist nach Osnabrück übergesiedelt.

— Das Kanonenboot „Nautilus" traf am 20. August cr. in Aden ein und beabsichtigte am 21. wieder in See zu gehen.

Regensburg, 4. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reichs ist gestern Abend kurz nach 6 Uhr hier eingetroffen und hat in der königlichen Villa Wohnung genommen. Der Kronprinz wurde bei seiner Ankunft in der reich mit Flaggen geschmückten Stadt von der zahlreich versammelten Volksmenge auf das Herzlichste begrüßt, um 8 Uhr wurde ihm von einem illuminirten Dampfschiff aus eine Serenade gebracht. (W. T.)

Magdeburg, 3. Sept. Magistrat und Stadtverordnete haben beschlossen, dem Oberbürgermeister Herrn Hasselbach bei seinem bevorstehenden 25jährigen Amtsjubiläum einen der Stadt gehörigen Bauplatz als Ehrengeschenk zu vollem Eigenthum zu übergeben. Dagegen wurde in einer am 28. d. abgehaltenen Bürgerversammlung ein Protest an die Regierung beschlossen, in welchem besonders betont wird, daß die städtischen Behörden das Stadtvermögen nur zu verwalten angewiesen, nicht aber zu verschenken berechtigt seien. Die Protestirenden sprechen von der Schuldenlast der Stadt und dem gegenwärtigen Darniederliegen der Geschäfte neben persönlicher Bereicherung eines Beamten, der für hiesige Verhältnisse sehr angemessen besoldet und schon durch den Beschluß der Lebenslänglichkeit seines Postens genugsam geehrt worden sei. Sie schätzen auch gleich das Geschenk und veranschlagen es auf 90- bis 100 000 Mark. Sie bitten endlich die Regierung, der Schenkung, die sowohl das öffentliche, wie das Gemeinde-Interesse verletze, die Bestätigung zu versagen und geeignete Remedur eintreten zu lassen.

Schweiz.

Bern, 1. Sept. Zufolge Verständigung zwischen dem Bundesrath und der französischen Regierung verbleibt der Handelsvertrag vom 30. Juni 1864 bis zum 10. August 1877 in Kraft, wofern nicht vor diesem Zeitpunkt eine anderweitige Vereinbarung zwischen beiden Staaten getroffen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Sept. Prinz Arthur von England ist gestern Abend hier angekommen und in der Hofburg abgestiegen. Derselbe begiebt sich heute Nachmittag mit dem Kronprinzen Rudolf nach dem Manöverfelde. (W. T.)

Pest, 3. Sept. Heute fand hier die hundertjährige Jubelfeier zu Ehren des Erzherzog-Palatinus Josef statt. Nach dem Redeakt in den Redoutensälen setzte sich ein Festzug nach dem Josefplatz in Bewegung, wo ein Lorbeerkranz auf das Monument des Erzherzog-Palatinus niedergelegt wurde. Die Minister und die von dem Reichstage, der Hauptstadt, den Comitaten, der Armee und der Geistlichkeit abgeordneten Vertreter, auch die Mitglieder des internationalen statistischen Congresses nahmen an der Feier Theil, deren Mittelpunkt der Sohn des Palatinus, der Erzherzog Josef, mit seiner Familie bildete. (W. T.)

Frankreich.

✕✕ Paris, 5. September. Es heißt, daß der Arbeitsminister Christophle heute nach Paris kommt, eigens um die Wechselgeschäfte des in Aix-les-Bains verstorbenen de Fronqueville zu ordnen. Die Ersetzung dieses Beamten, für den im Jahre 1855 der Posten eines Generaldirectors der öffentlichen Arbeiten geschaffen wurde, ist in der That keine Kleinigkeit. Wie die „République" hervorhebt, hat Niemand mehr als er zur Befestigung des Kaiserreichs beigetragen, denn ihm vor Allen war die Bildung der so mächtig aufgeschossenen kaiserlichen Finanz-Oligarchie zu verdanken. Er hat durch die Gründung und Erhaltung der großen Eisenbahn-Monopole und durch die Begünstigung der hohen Bank die Finanz von der Opposition fern gehalten. Sein allen allgemeineren Handelsinteressen widerstrebendes System ist, wie man weiß, keineswegs mit dem Kaiserreich zu Falle gekommen. Nach wie vor blieb de Franqueville auf seinem wichtigen Terrain Herr und Meister und ließ alle aufeinanderfolgenden Arbeitsminister nach seiner Pfeife tanzen. Durch den Minister Caillaux gewann er der Nationalversammlung in ihrer letzten Periode eine neue Bestätigung dieses Systems ab, indem er in den meisten Departements die Gründung von Localbahnen, welche den großen Gesellschaften Concurrenz machen sollten, verhinderte. Zum Ueberfluß war mit seinem Amte auch die Oberaufsicht über die Schifffahrt verbunden, und ohne Mühe konnte er die Ausführung des Canal-Netzes, welches das Monopol der großen Eisenbahngesellschaften zu gefährden drohte, verhindern und den Aufschwung der Schifffahrt hemmen. In der letzten Zeit aber hat sich das Verlangen nach einer Reform auf diesem Gebiete bekanntlich stark geltend gemacht, und man ist gespannt darauf, wie der Minister Christophle sich zu den angestrengten Bemühungen der Interessirten, die früheren Zustände zu erhalten, stellen wird. Die Wahrscheinlichkeit ist, namentlich Angesichts der Haltung der jetzigen Budgetcommission, dafür, daß das Amt de Franqueville's in zwei Theile gesondert und die Aufsicht der Schifffahrt von derjenigen der Eisenbahnen getrennt werden wird. — Die „Débats" bringen folgende Note über Thiers' Befinden: Eine große Zahl von Journalen veröffentlicht seit mehreren Tagen die falschesten Nachrichten über den Gesundheitszustand des Herrn Thiers. Derselbe hat Ouchy verlassen, um dem schlechten Wetter zu entgehen, welches in Folge eines anhaltenden kalten Regens unerträglich wurde. Er ist augenblicklich in Genf, wo er täglich lange Spaziergänge macht und keine der eingebildeten Krankheiten empfindet, von denen die Zeitungen sprechen."

Spanien.

Madrid, 3. Sept. Nach einem von der Regierung gefaßten Beschluß soll von den baskischen Provinzen die sofortige Bezahlung der rückständigen Contributionen gefordert werden. (W. T.)

Italien.

Rom, 4. Sept. In einem gestern zu Gunsten der Slaven hier stattgehabten Meeting wurde eine Resolution angenommen, welche sich energisch gegen die von den Türken begangenen Grausamkeiten ausspricht; zugleich wurde beschlossen, die italienische Regierung zur Unterstützung der von der Versammlung geäußerten bezüglichen Wünsche aufzufordern, und schließlich ein Comitée eingesetzt, welches zu Gunsten der Slaven Sammlungen veranstalten soll. — In einem gestern in Mailand abgehaltenen Meeting wurden ähnliche Beschlüsse gefaßt. (W. T.)

Türkei.

— Abdul Hamid, der neu erwählte Sultan, ist am 22. September 1842 geboren und wird als 34. Souverän aus dem Stamm Osman's den Namen Abdul Hamid II. führen. Der erste Großsultan dieses Namens, Abdul Hamid I., regierte von 1774 bis 1789. Die Umstände, unter welchen Abdul Hamid I. den Thron bestieg, sind auch heute noch bemerkenswerth genug. Als Mustapha III. am 21. Jänner 1774 starb, ließ er das Reich in wahrer Bedrängniß zurück. Siegreich war Romanzow, der kühne Generalissimus der Kaiserin Katharina II., über die Donau gegangen, und nachdem er bei Bazardjik einen nicht unbedeutenden Sieg errungen, ergriff ein panischer Schrecken das türkische Heer, das sich über den Balkan flüchtete. Silistria und Varna fielen dem russischen Feldherrn in die Hände, und immer mehr und mehr bedrängt, schloß Abdul Hamid I. am 21. Juni 1774 den denkwürdigen Frieden von Kütschük-Kainardsche ab, durch welchen Rußland in den Besitz von Asow, Jenikale und Kertsch, sowie der Festung Kinburn an der Mündung des Dnieper gelangte. Ferner ward in dem Friedenstractat die freie Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere und die Lostrennung der Krim von der Türkei stipulirt. Mit Recht darf man den Frieden von Kütschük-Kainardsche als den Markstein bezeichnen, von welchem der Niedergang, die Zerstückelung des Osmanenreiches ihren Anfang nehmen. Die zahlreichen Urtheile, welche, in Voraussicht des nun eingetretenen Thronwechsels, über Abdul Hamid bereits in die Oeffentlichkeit drangen, lauten zumeist dahin, daß der neue Großtürke ein entschiedener Anhänger der alttürkischen Partei und somit ein Erzfeind aller reformatorischen Pläne sei; es hat dagegen auch nicht an Stimmen gefehlt, welche behaupteten, der psychische wie der physische Zustand Abdul Hamid's unterscheide sich nur sehr wenig von demjenigen seines unglücklichen älteren Bruders.

Amerika.

Philadelphia, 1. Sept. Ausgedehnte indianische Räubereien, durch zerstreute Trupps von Sioux ausgeführt, werden gemeldet. Die Post von Dakota nach Sidney in Nebraska ward am Sonntag angegriffen. Fünfzehn Weiße wurden getödtet und vier Andere wurden bei Buffalo Gap todt gefunden. Acht andere wurden an zwei Stellen nahe Custer getödtet.

— Nach einem Londoner Telegramme des „B.-C." wird aus Washington gemeldet, daß der Staats-Secretär 10 000 000 Dollars 1885er Mai-November-Bonds gekündigt hat. Nummern und Rückzahlungstermine werden nächster Tage gemeldet werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 5. Sept. Die „Times" spricht sich abermals dringend für das Zusammenwirken Englands und Rußlands zur Herstellung der Ruhe im Orient aus und ist der Meinung, daß es von der englischen Regierung abhänge, den Friedensschluß zu ermöglichen. Dieselbe würde den Frieden schon allein herbeiführen können, um viel gewisser und sicherer aber im Einverständniß mit Rußland.

Paris, 5. Sept. Ein amtliches Decret erklärt den ganzen für die Weltausstellung 1878 bestimmten Raum zu einem wirklichen Entrepotplatze und bestimmt, daß alle Erzeugnisse des Auslandes unter den Bedingungen des internationalen Transits, ohne jede Durchsuchung, oder nach der Wahl der Interessenten, unter den Bedingungen des nationalen Transits mit nur summarischer Durchsuchung direct nach dem Ausstellungsplatze befördert werden. Die zur Ausstellung zugelassenen Waaren, welche der Consomation überlassen werden, unterliegen nur den Zollsätzen, welche für ähnliche Erzeugnisse der meist begünstigten Nation zulässig ist.

Danzig, 5. September.

* Der heute Vormittag in der St. Katharinen Kirche eröffnete 17. Congreß für innere Mission welchen am Abend zuvor im Schützenhause Herr Stadtschulrath Dr. Cosack Namens der Stadt begrüßt hatte, erwählte zu seinen Vorsitzenden die Herren Minister v. Harisch aus Dessau und Provinzial-Schulrath Dr. Schrader aus Königsberg, zu Vice-Präsidenten die Herren Pastor Krummacher aus Brandenburg und Stadtschulrath Dr. Cosack aus Danzig; zu Schriftführern die Herren Prediger Oldenberg-Berlin, Rückmann-Dresden und Lit. Eilsberger-Pr. Holland. Zu Vorsitzenden der Special-Conferenzen wurden erwählt die Herren: Provinzial-Schulrath Dr. Schrader, Superintendent Hevelke-Danzig, Consistorialrath Kretschmar Königsberg, Divisionspfarrer Collin-Danzig, Consistorialrath Reinicke-Danzig und Dr. Cosack Danzig. Die Versammlung war von ca. 300 Theilnehmern resp. Zuhörern besucht.

* Der Gemeindekirchenrath der Trinitatis-Kirche ladet die stimmberechtigten Gemeindemitglieder ein, ihre Stimme für 2 Bewerber um die vacante zweite Predigerstelle Dienstag, den 19. September Vorm. 9—12 oder Nachm. 2—6 Uhr abzugeben.

* Herr Director Dr. Wulckow wird morgen Abend 6 Uhr in der Aula des Gymnasiums einen Vortrag über die Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen halten. Die in unserem Blatte bereits mehrfach besprochene Frage ist nicht nur von einschneidendem Interesse für die zunächst betheiligten Kreise, sondern auch für Alle, welche für die Erziehung wie für die Frauenfrage ein Herz haben. Der Vortrag verspricht um so sachgemäßer und gehaltvoller zu werden, da wenige Pädagogen sich in dem Umfange und mit dem Eifer, wie der Herr Redner, mit den einschlägigen Fragen beschäftigt haben.

* Die Ziehung der 3. Klasse 154. K. preußischer Klassen-Lotterie erfolgt am 12. September. Die Erneuerung der Loose muß bis zum 8. September, Abends 6 Uhr, erfolgen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Die der Prostitution verdächtigen Mädchen G. und R.

Gestohlen: Dem Bahnwärter S. eine silberne Cylinderuhr; dem Schuhmacher M. eine silberne Ankeruhr; dem Müllergesellen M. ein neuer blauer Tuchrock; dem Rentier T. eine Geldtasche mit 12 ℳ. Inhalt; der Wittwe S. eine Nähmaschine; dem Fuhrhalter B. eine glatte Pferdeleine; dem Hutmacher H. ein goldenes Kreuz, 1 blaue Schärpe, 3—4 Ellen Seidenzeug und 1 Paar Schuhe; dem Kaufmann C. aus seinem unverschlossenen Schaufenster eine Nußbaum-Toilette; dem Fleischerlehrling P. eine silberne Cylinderuhr mit Secundenzeiger und der No. 26 045; dem Fleischergesellen S. in einem Schanklocale aus der Tasche eine silberne Ankeruhr; dem Arbeiter Z. eine silberne Ankeruhr und 9 ℳ.

Gefunden: ein schwarzblauer Fächer mit blauseidener Troddel, weißer Kette und gemaltem Porzellanschild am 4. d., Abends, im Renz'schen Circus.

Der Restaurateur M. hat die Bestrafung des Tischlergesellen Z. wegen Sachbeschädigung beantragt.

Durch das Platzen eines Aufhalters beim Hinabfahren in die Ketterhagergasse gerieth der Wagen des Fuhrmanns A. in's Schlendern und zertrümmerte das Schaufenster des Kaufmanns Mathiessen.

Heute früh entstand auf dem Fischmarkt in Folge gegenseitiger Schimpfereien der Handelsfrauen H. und B. ein Auflauf.

Der Handlanger Johann Wenk stürzte am 1. d. M. beim Reinigen der Dachrinne auf einem Hause in der Heiligegeistgasse ca. 30 Fuß auf den Hof herab, wo er bewußtlos liegen blieb. Die Verletzung am Hinterkopfe, welche er davon getragen, ist bedeutend, schließt jedoch die Genesung nicht aus.

Heute früh wurde in der Weizenmühle am Sande die Leiche eines Mannes im Gitter angeschwemmt gefunden und nach dem Todtenhause geschafft. Sie zeigte keine Spuren äußerer Verletzung. Der Verstorbene war 5 Fuß 5 Zoll groß mit blondem Kopfhaar, Bart und Schnurrbart. Kleidung: schwarztuchener Rock, dunkle Buckskinhose, weiße Parchin-Unterhose, grau wollene Socken, fast neue roßlederne Stiefeln mit Gummizug, wollene dunkele Weste mit Punkten, weißleinenes Hemde mit Chemiset, schwarzer Shlips, gelbseidenes Halstuch, schwarzer Cylinderhut. In der Rocktasche befand sich ein weißes Taschentuch, in der Hosentasche ein kleines Portemonnaie mit Messingbügel, worin einige Kupfermünzen. Die Wäsche ist mit J. P. gezeichnet. Nach dem linken Zeigefinger zu urtheilen, scheint der Verstorbene ein Schneider gewesen zu sein. Etwaige Nachrichten über die Person des Verstorbenen werden im Polizeiamte erbeten.

Elbing, 4. September. Die Bedeutung des Sedantages wurde außer in Schule und Kirche durch zwei Reden illustrirt, von denen die eine vom Kreisgerichtsdirector Hauptmann Wettke im „Militärverein", die zweite vom Oberbürgermeister Thomale in der „Liedertafel" gehalten wurde. In den Straßen wogte es Abends recht lebendig, obwohl die Illumination sich nur auf wenige Privat- und Geschäftshäuser beschränkte, von denen die Schaufenster der letzteren mittelst Büsten und Blattgrün besonders geschmackvoll decorirt waren. (E. P.)

— Der Ansicht des Magistrats, daß das Mandat des Stadtverordneten Klempnermeister Stepphun durch seine Bestallung als Eichmeister erloschen sei, hat sich auch die k. Regierung in Danzig angeschlossen. Die Stadtverordnetenversammlung hat nun beschlossen, die Entscheidung des Oberpräsidenten über diese Frage herbeizuführen.

Schwetz, 2. Sept. Am 27. August hat sich in Sierocken auf Anlaß der Herren Radkiewicz aus Brzezno und Dembinski auf Louisenhof im Beisein des Patrons der polnischen Volksbanken, des Pfarrers Samarzewski aus Schroda, Provinz Posen, eine polnische Volksbank gebildet. (N. W. M.)

Thorn, 2. Sept. In voriger Woche fand ein Hütejunge bei Leibitsch im Sande verscharrt einen Krug mit ca. 1100 polnischen Silbermünzen in verschiedener Größe. Die Münzen, im Gesammtgewicht von ca. 2½ Pfd., stammen aus der Zeit von 1560 bis 1620, mögen also wohl zur Zeit des dreißigjährigen Krieges vergraben worden sein. Der Fund ist an den Amtsvorsteher und von diesem an das hiesige Kreisgericht abgegeben worden. (Th. Ostd. Z.)

Aus Thorn schreibt man dem „Ges.": Die hohen Frachtsätze, welche die Oberschlesische Eisenbahn für den Transport oberschlesischer Kohle hierher erhebt, sind leider einem ausgiebigem Bezuge dieses Brennmaterials im Wege. Ueber Sosnowice — durch Polen — stellt sich die Fracht für Steinkohlen allerdings niedriger, allein man war gegen diesen Weg durch die Befürchtung eingenommen, daß die Waggons bestohlen würden. Diese Befürchtung ist jetzt gehoben, nachdem die Warschau-Wiener und die Bromberger Bahn eine verschärfte Controlle und Bewachung der mit Kohlen befrachteten Waggons eingeführt haben. In letzter Zeit sind aber mehrere Kohlentransporte auf diesem Wege ohne Verlust angelangt. Hinsichtlich der Preise bemerken wir Folgendes: 1 Waggon von 220 Ctr. kostet von Königshütte nach Thorn an Fracht über Sosnowice 122 ℳ. 50 ₰, über Posen 131 ℳ. 10 ₰, von Swentochlowitz ab 1 Waggon zu 220 Ctr. über Sosnowice 120 ℳ. 12 ₰, über Posen 127 ℳ. 15 ₰. Der Wirkung dieser Concurrenz wird sich die Oberschlesische Eisenbahn zuletzt nicht entziehen können.

Graudenz, 4. Sept. Eine Versammlung, zu der „mehrere liberale Wähler" die „Wähler des Graudenz-Rosenberger Wahlkreises" zu gestern Nachmittag in das Schützenhaus eingeladen hatten, war über Erwarten zahlreich, jedoch nur von Städtern, die größtentheils der Fortschrittspartei angehören, besucht. Dem Bericht des „Ges." über die Versammlung entnehmen wir Folgendes: Hr. Mangelsdorff schlägt vor, zur Betreibung der Wahlangelegenheit ein Comité mit der Maßgabe zu ernennen, für die Wahl eines der Fortschrittspartei und eines dem linken Flügel der Nationalliberalen angehörigen Abgeordneten zu wirken. Hr. Kriedte fragt, ob schon Persönlichkeiten in's Auge gefaßt seien. Hr. Mangelsdorff nennt den bisherigen Abg. des Wahlkreises Hrn. Bischoff und den Kreisgerichtsdirector Worzewski-Rosenberg. Hr. Hoffenfelder theilt mit, daß aus einer am 25. Juli im „Adler" stattgehabten vertraulichen Besprechung, zu der die HH. Pohlmann und Bieler eine Anzahl Herren vom Lande und aus der Stadt eingeladen, ein neungliedriges Comité hervorgegangen sei, das eine Verbindung mit dem Rosenberger Kreise einleiten solle, um die Wahlbewegung im liberalen Sinne in Gang zu bringen. Redner beantragt, daß das zu wählende Comité mit jenem ersten in Verbindung treten und in erster Linie für die Wiederwahl der HH. Bischoff und Engel wirken, da der Letztere aber ablehnt, weiter dafür wirken soll, daß er durch einen andern fortschrittlichen Abgeordneten ersetzt werde. Auch erwähnt Redner, daß bei der Besprechung im Adler von Hrn. v. Katzler-Widersee die Rede gewesen sei. Hr. Goltz bezeichnet Hrn. v. Katzler als äußerst conservativ, welcher Behauptung der Vorsitzende widerspricht. Hr. Kriedte findet diesen Candidaten annehmbar, da er als ländlicher Arbeitgeber für die Strafbarkeit des Contractbruches eintreten werde. Hr. S. Lewinsohn macht die Mittheilung, daß Hr. Dr. J. Kolkmann-Löbau sich bereit erklärt habe, eine Wahl anzunehmen. — Schließlich kommt folgender Antrag zur Annahme: „Wir Wähler der liberalen Parteien erklären bei der bevorstehenden Abgeordnetenwahl uns zu interessiren für die Wahl zweier Abgeordneten, von denen der Eine der Fortschrittspartei, der Andere der nationalliberalen Partei angehört, und sprechen den Wunsch aus, daß der nationalliberale Candidat dem linken Flügel dieser Partei angehöre. Um dies zu ermöglichen, hat die Versammlung folgende 11 Männer: Mangelsdorff, Hoffenfelder, Engel, Goltz, Victorius, Hagemann, Dav. Heinrich-Kunterstein, Giese-Nitzwalde, Ewe-Arnoldsdorf, Temme-Dombrowken, Wellmann-Ossowken, gewählt, um mit den im Adler am 25. Juli gewählten Comitémitgliedern zusammenzutreten." Bei geschäftsmäßiger Feststellung dieses Beschlusses hatten sich viele der Anwesenden schon entfernt, nachdem die theilweise sehr erregten Verhandlungen 2 Stunden in Anspruch genommen hatten.

Königsberg, 4. Sept. Der Stadt-Ausschuß ist am Freitage gemäß des neuen Competenzgesetzes zusammengesetzt, und zwar sind gewählt: zum Vorsitzenden Oberbürgermeister Selke, zu dessen Stellvertreter Bürgermeister Braun, zu Beisitzern die Stadträthe Hoffmann I. und II., Rosenberg und Warkentin. (Ostpr. Ztg.)

— Gestern früh wurde ein 80jähriges Fräulein als Leiche in einem Graben neben der Plantage gefunden. Es liegt hier ein aus Lebensüberdruß geübter Selbstmord vor. — Im Schaaken'schen hat gestern Nachmittag ein orcanartiger Sturm gehaust, dabei ist Hagel, wie die Hühnereier groß und schwer, gefallen. Bei Trömpau wurde ein Gutsbesitzer durch den Sturm mit seinem Fuhrwerk fast von der Chaussee gefegt. (K. H. Z.)

— Am 30. August c. fand hieselbst eine Sitzung des Verwaltungsraths des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins statt. Es wurde beschlossen, die im nächsten Jahre in Königsberg stattfindende Provinzial-Schlachtvieh-Ausstellung zur Zeit des hiesigen Pferdemarktes und in Verbindung mit der Bezirksschau für Zuchtvieh aus dem Bereich des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins, sowie in Verbindung mit dem Maschinenmarkt abzuhalten. Der Maschinenmarkt pflegt Sonnabend Mittag eröffnet und Mittwoch Abend geschlossen zu werden. Es wird beabsichtigt, die Bezirksschau für Rindvieh, der sich event. eine Schafschau anschließen dürfte, in der Zeit von Sonnabend bis Montag Mittag, und die Schlachtviehschau am Dienstag und Mittwoch stattfinden zu lassen. Zur Arrangirung dieser Schau und des Maschinenmarktes ist das bisherige Comité wiedergewählt worden; behufs Aufstellung des Prämiirungsplanes für die Schlachtviehschau und behufs Wahl der Preisrichter für dieselbe hat der Verwaltungsrath eine besondere Commission ernannt. Die mitbetheiligten landwirthschaftlichen Centralvereine für Littauen und Masuren, sowie für Westpreußen sollen ersucht werden, eine entsprechende Anzahl von Delegirten gleichfalls in diese Commission zu wählen, und sich auf diese Weise einen angemessenen Einfluß auf die Verwendung der Prämiirungsgelder zu sichern. — Ferner wurde einem Antrage des Verbandes der landwirthschaftlichen Genossenschaften in Ost- und Westpreußen Folge gegeben und beschlossen, in Gemeinschaft mit diesem Verbande und mit den beiden anderen Centralvereinen der Provinz eine gemeinsame Beschickung der im nächsten Winter in Hamburg stattfindenden Molkerei-Ausstellung, bezw. die Arrangirung einer Collectiv-Ausstellung der Molkereiproducte sowohl aus genossenschaftlichen wie Privat-Meiereien herbeizuführen (L. u. f. Ztg.)

— In German, Regierungsbezirk Königsberg, wird am 16. September d. J. eine mit dem Orts-Postamte vereinigte Telegraphen-Anstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Insterburg, 4. Sept. Wie der „Inst. Ztg." mitgetheilt wird, hat gestern auf dem Gute Florkehmen im Gumbinner Kreise ein Gärtner dem Besitzer Lieutenant Bleyhoefer nach vorangegangenem Streite derart den Kopf zerschlagen, daß keine Aussicht auf Erhaltung seines Lebens vorhanden sein soll. Der Thäter ist ver-

---

seiner Ehre, Titel und Orden für verlustig erklärt. Später aber, nachdem der Prätendent zu Gunsten seines Neffen, der sich Graf von Montemolin nannte, abgedankt hatte, näherte sich Cabrera wieder demselben und versuchte 1848 einen neuen Aufstand zu erregen, freilich ohne den geringsten Erfolg. Nach dem Kampf bei Pasteral (17. Januar 1849) wurde er wieder nach Frankreich zurückgeworfen, hielt sich hier kurze Zeit auf, begab sich dann nach England und heirathete hier die sehr reiche Miß Richards. 1850 versuchte er vergeblich das Königreich Neapel in Verwicklungen mit Spanien zu bringen, zog sich dann aber, auch dort ausgewiesen, von dem politischen Schauplatz ganz zurück. An dem carlistischen Aufstand 1854 gegen das Regiment Espartero's und O'Donnell's betheiligte er sich nicht, in dem letzten großen Carlistenkriege ging er sogar offen zur Partei des Königs Alfons XII. über, dessen Regierung ihm alle seine Würden und Titel, welche er von dem Prätendenten erhalten hatte, bestätigte. Der Aufruf, den er an die Carlisten richtete, die Waffen niederzulegen, hatte nur geringen Erfolg, während Don Carlos ihn vor ein Kriegsgericht lud und, in contumaciam freilich, zum Tode verurtheilen ließ. Cabrera war eine echt spanische Natur, hart und wenn gereizt grausam; außerdem warfen ihm seine Gegner nicht mit Unrecht vor, im ersten Bürgerkriege durch arge Plünderungen sich persönlich bereichert zu haben. Bei seinem ersten Uebertritt nach Frankreich wurden 900 000 Fr. in Gold bei ihm gefunden; Thatsache ist, daß er bereits vor seiner Verheirathung im Besitz eines sehr bedeutenden Vermögens war. Sein Uebertritt zur alfonsistischen Partei wurde namentlich dadurch veranlaßt, daß er von Don Carlos, der sich ganz in den Händen der jesuitischen Camarilla befand, keine Wiedergeburt und neue Kräftigung Spaniens erwartete, sondern die Rückkehr eines rein absolutistischen Kirchenregiments fürchtete. — Ein Sohn Cabrera's steht augenblicklich als Offizier bei einem preußischen Garderegiment.

haftet. — Das K. Landrathsamt macht bekannt, daß im Dorfe Didlacken eine Typhusepidemie ausgebrochen ist.

Tilsit, 3. September. Die vor einigen Monaten auf dem hiesigen Bahnhofe aus dem Postwagen gestohlene Geldsumme von 24 000 M. in einem Beutel in Banknoten ist gestern durch den Ortsvorsteher Rimtus in Stumbragirren bis auf die fehlende Summe von 5000 M. in einer Flasche verschlossen dem hiesigen Gericht überliefert. Der des Diebstahls verdächtige eingezogene Postillon Adomeit sollte in diesen Tagen vor die Schranken der Criminal-Deputation treten; trotz seines Leugnens hätten ihn die vielfachen Verdächtigungen und Beweise seiner Schuld immerhin verurtheilt. Da gelang es nun gestern dem 2c. Rimkus, die Mutter des Angeklagten auf wiederholte Versprechungen hin zu bewegen, die früher auf dem Felde eingegrabene Flasche mit ihrem Inhalte, 19 000 M. in Banknoten, herauszugeben. (K. H. Z.)

Nakel, 2. Sept. Am 31. v. M. hat die formelle Uebergabe des hiesigen Gymnasiums an den Staat stattgefunden. Durch die Errichtung des Gymnasiums hat die Stadtgemeinde sich nicht nur eine Schuldenlast von 105 000 M., sondern auch eine dauernde Ausgabe von jährlich 6000 M. aufgebürdet, welche Lasten sie bei der fortwährenden Steigerung der Anforderungen an die Communen für die Dauer wohl schwerlich zu tragen im Stande sein wird. — Zum Rector der hiesigen höheren Töchterschule, deren Leitung bisher dem Dirigenten des Gymnasiums oblag, ist vom 1. October ab der 1. Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Schönlanke, Trippensee, berufen worden. An derselben werden fortan 3 Lehrer und 2 Lehrerinen in 4 Klassen wirken. (Br. Ztg.)

* Aus Filehne wird der „Ostf.-Ztg." vom 3. d. geschrieben: „Am hiesigen Orte fungirt eine jüdische Hebamme, die durch ihre Thätigkeit und Geschicklichkeit sich die Liebe der hiesigen Bewohner erworben hat. Am 27. v. Mts. trug sie, wie es hier gebräuchlich ist, ein Kind zur Taufe in die katholische Kirche. Als der Propst Arnd, der das Kind taufen sollte, die Frau erblickte, befahl er ihr, sich sofort zu entfernen, indem er Juden in seiner Kirche nicht leiden wolle. Da die Hebamme in der bescheidensten Art erwiderte, sie wüßte nicht, wodurch sie solche Behandlung verdient hätte, griff der Propst Arnd sie am Arme und warf sie gewaltsam aus der Kirche.

Jagdkalender für den Monat September.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer, Birk- und Haselwild, Fasanen, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber und der Dachs.

Die Eröffnung der Jagd auf Hasen ist von der hiesigen Bezirksregierung auf den 8. September festgesetzt.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischtes.

Bayreuth. Der König von Bayern hat den Herren Feustel und Heckel den Michaels-Orden verliehen, Herrn Hill die goldene Medaille, den Damen Lilli und Marie Lehmann und Lammert wurden von demselben Brillantringe verehrt. Professor August Wilhelmj hat vom König Ludwig am Schlusse der letzten Aufführung des „Ringes der Nibelungen" das Ritterkreuz erster Klasse des Königlichen Verdienstordens vom heil. Michael erhalten.

Aus Barmen, 31. Aug., wird berichtet: In vergangener Nacht wüthete, von heftigen Regengüssen begleitet, über unserer Stadt ein orcanähnlicher Sturm. Im Verlaufe desselben nahm die Kälte derart zu, daß gegen 2 Uhr Morgens dicke Schneeflocken niederfielen. Das Schneegestöber währte ungefähr eine halbe Stunde.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 4. Septbr. [Productenmarkt.] Weizen und Roggen loco fest, aber ruhig, beide auf Termine steigend. — Weizen ℘r September Octbr. 126# 1000 Kilo 196 Br., 195 Gd., ℘r Novbr.-Dezbr. 126# 201 Br., 200 Gd. — Roggen ℘r Sept.-Octbr. 1000 Kilo 144 Br., 143 Gd., ℘r Novbr.-Dezbr 150 Br., 149 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 70, ℘r October 70, ℘r Mai ℘r 200# 69¼. — Spiritus still, ℘r 100 Liter 100 pCt. ℘r September 37½, ℘r October-Novbr. 38½, ℘r Novbr.-Dezbr. 38½, ℘r April-Mai 39¾. — Kaffee steigend und sehr lebhaft, Umsatz 8000 S. Petroleum fest, Standard white loco 19,50 Br., 19,25 Gd., ℘r Sept. 19,25 Gd., ℘r October-Dezember 19,25 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 4. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,00, ℘r October 19,25, à 19,40, ℘r November 19,50, ℘r Dezember 19,60. Steigend.

Frankfurt a. M., 4. September. Effecten-Societät. Creditactien 126½, Franzosen 243, 1860er Loose —. Schluß fest.

Amsterdam, 4. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, ℘r Novbr. 276, ℘r März 287. — Roggen loco flau, auf Termine höher, ℘r November 179, ℘r März 190. — Raps loco —, ℘r Herbst 406 Fl., ℘r April 420 Fl. — Rüböl loco 38½, ℘r Herbst 39¼. ℘r Mai 41.

Wien, 4. Septbr. (Schlußcourse.) Papierrente 66,90, Silberrente 70,60, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 855,00, Nordbahn 1810, Creditactien 149,50, Franzosen 286,75, Galizier 204,75, Kaschau-Oderberger 94,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 134,00, do. Lit. B. —, London 121,30, Hamburg 58,70, Paris 47,90, Frankfurt 58,70, Amsterdam 99,90. Creditloose 162,50, 1860r Loose 111,20, Lomb. Eisenbahn 75,75, 1864r Loose 132,00, Unionbank 58,00, Anglo - Austria 74,00, Napoleons 9,64, Dukaten 5,86, Silbercoupons 101,45, Elisabethbahn 160,70, Ungarische Prämienloose 70,80, Deutsche Reichsbanknoten 59,27½, Türkische Loose 16,00.

London, 4. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen 1s höher, fremder 1s höher gehalten, angekommene Ladungen sehr fest. Andere Getreidearten fest zu letzten Freitagspreisen. — Wetter: Gußregen.

London, 4. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 95$^{11}/_{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 72¾. Lombarden 6$^{9}/_{16}$. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9½. 5 pCt. Russen de 1871 91¼. 5 pCt. Russen de 1872 93¼. Silber 51½. Türkische Anleihe de 1865 13⅜. 5 pCt. Türken de 1869 13¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten ℘r 1885 105⅝. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅜. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 87. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 84. Spanier 14¼. 5 pCt. Peruaner 16¼. — In die Bank flossen heute 8000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

Liverpool, 4. Sept. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4$^{1}/_{16}$, middl. fair Dhollerah 4$^{5}/_{16}$, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4⅜, good fair Domra 4$^{9}/_{16}$, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6⅜. — Amerikaner auf Zeit größtentheils $^{1}/_{16}$ d höher. — Good fair Dhollerah Mai-Verschiffung via Cap 4¾ d.

Paris, 4. Sept. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,75. Anleihe de 1872 106,02½. Italienische 5 pCt. Rente 73,35. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 605,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 163,75. Lombardische Prioritäten 241,00. Türken de 1865 13,30. Türken de 1869 70,00. Türkenloose 40,50. Credit mobilier 215. Spanier extér. 14¼, do. inter. 12½. Suezcanal-Actien 715. Banque ottomane 392, Société générale 538, Crédit foncier 765. Egypter 242. Wechsel auf London 25,22½. — Anfangs fest, gegen den Schluß schwächer.

Paris, 4. Septbr. Productenmarkt. Weizen fest, ℘r September 26,00, ℘r October 26,75, ℘r November-Dezember 27,25, ℘r November-Februar 27,75. Mehl behpt., ℘r September 57,75, ℘r October 58,50, ℘r November-Dezember 59,50, ℘r November-Februar 60,00. Rüböl fest, ℘r September 79,50, ℘r October 80,50, ℘r November-Dezember 83,00, ℘r Januar-April 84,75. Spiritus matt, ℘r September 46,50, ℘r Januar-April 49,00.

Antwerpen, 4. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer matt. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 48 bez., 48½ Br., ℘r September 48 bez., 48½ Br., ℘r October 48½ bez. und Br., ℘r October-Dezember 48½ bez. und Br., ℘r September-Dezember 48½ bez. und Br. — Steigend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. September.

Weizen loco fast behauptet, ℘r Tonne von 2000 #

feinglasig u. weiß	130-133 #	210-220 M. Br.	189—210 M. bez.
hochbunt . . .	127-130 #	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130 #	200-208 M. Br.	
bunt	120-129 #	180-200 M. Br.	
roth	128-132 #	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125 #	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126 # bunt lieferbar 198 M.

Auf Lieferung 126 # bunt ℘r September-October 199 M. Br., ℘r October-November 199 M. bez., ℘r April-Mai 199 M. bez., 200 M. Br.

Roggen loco fest, ℘r Tonne von 2000 # 156—156½ M., alter 153 M. ℘r 120 # bez.

Regulirungspreis 120 # lieferbar 154 M.

Erbsen loco ℘r Tonne von 2000 # weiße Futter- ℘r April-Mai 140 M. Br.

Rübsen loco fest und höher, ℘r Tonne von 2000 # 301 M. bez.

Regulirungspreis 305 M.

℘r September-October 308 M. Br.

Raps loco fast ohne Handel, ℘r Tonne von 2000 #

Regulirungspreis 306 M.

Frachten vom 30. August bis 5. Sept.

Löwen 18½ fl. ℘r Last fichtene Dielen. Grangemouth 13s ℘r Load eichene Balken, 10s ℘r Load fichtene Balken und Mauerlatten. Kiel 50, 55 und 60 ₰ ℘r jeden eichenen flachen Sleeper. Lübeck, Stadt, 70 ₰ ℘r Stück eichene flache Sleeper. Hamburg 21 M. ℘r Last fichtene 6—7", 8—8½", 10—11" Schnitthölzer und Dielen. Stockholm 19 M. ℘r ausgelieferte 5000 # Oelkuchen. London 2s—2s 3d ℘r 500 # Weizen engl. Gewicht. Antwerpen 2s ℘r Quarter Weizen von 500 # engl. Gewicht in der Stadt zu laden, 2s 1½d am Holm zu laden, 15s ℘r Load eichene flache Sleeper, 20s ℘r Load eichene Stammenden.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,45 Gd. 3½ pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,00 Gd., 4 pCt. do. do. 95,20 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,50 Br., 102,50 gem., 5 pCt. do. do. 108,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. Septbr. 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: Süd.

Weizen loco wurde am heutigen Markte zwar noch in neuer Waare und zu vollen Preisen gekauft, doch war die Stimmung dafür ruhiger als gestern und alter Weizen blieb wenig gefragt. 770 Tonnen sind gehandelt worden, darunter 140 Tonnen alt, und ist bezahlt für neu Sommer- 134 # 197 M., 136 # 200 M., roth 126 # 196 M., bunt 120 # 194 M., hellfarbig 127, 130 # 200 M., 132 # 203 M., hellbunt 131, 132, 132/3 # 206, 207, 208 M., extra fein 133 # 209, 210 M., alt bunt 123/4 # 189 M., 129/30, 130/1 # 198 M. ℘r To. Termine fest gehalten. September-October 199 M. Br., October-November 199 M. bez., April-Mai 190 M. bez., 200 M. Br. Regulirungspreis 198 M.

Roggen loco fester, neu 124/5 # 159½ M., 126 # 162 M., 127 # 163, 163½ M., 128 # 164 M., alt 126 # 159 M. ℘r Tonne bezahlt und wurden 80 Tonnen verkauft. Termine ohne Handel, weil ohne Angebot, Regulirungspreis 154 M. — Rübsen loco fester, 301 M. ist ℘r Tonne bezahlt. Termine September-October 308 M. Br. Regulirungspreis 305 M. — Raps loco fest, aber nicht verkauft. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 306 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Sept. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 130/1 # 205,75, 131 # 205,87, 132 # 204,62, 133 # 197,75, 135 # 207 M. bez., bunter 132 # 197,75 M. bez., rother 130 # 200, 132 # 198,75, 134 # 201,25, russ. 128/9 # 182,25 M. bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländischer 120 # 151,25, 122 # 156,25, 122 # und 123/4 # 155, 123/4 # 157,50, 124 # 158, 127/8 # 160 M. bez., fremder 119/20 # 138,75, 121 # 142,50 M. bez., September-October 144 M. Br., 142 M. Gd., Frühjahr 151 M. Br., 149 M. Gd. — Gerste ℘r 1000 Kilo große 134,75, 140, 141,50, 142,75, 143,50, russ. 130 M. bez., kleine 128,50, 131,50, 132,75, 135,75 M. bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo loco 132, russ. 120, 121 M. bez. — Erbsen ℘r 1000 Kilo weiße 151, 153,25, 157,75 M. bez. — Leinsaat ℘r 1000 Kilo feine 220, 222,75, 234,25 M. bez., mittel 182,75, 194,25, 201,50 M. bez., ordinäre 157 M. bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 51¾ M. bez., September 51½ M. bez., September-October 51½ M. Br., 51 M. Gd., October 51¼ M. bez., October-November 50 M. Br., 49¼ M. Gd., November 50 M. Br., 49¼ M. Gd., Frühjahr 51½ M. Br., 51 M. Gd., October-März 49½ M. Br.

Stettin, 4. Septbr. Weizen ℘r September-October 197,50 M., ℘r October-November 199,00 M., ℘r April-Mai 206,50 M. — Roggen ℘r September-October 144,00 M., ℘r October-November 147,00 M., ℘r April-Mai 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. ℘r September-October 67,00 M., ℘r April-Mai 69,50 M. — Spiritus loco 50,50 M., ℘r September-October 50,30 M., ℘r October-November —, ℘r April-Mai 51,40 M. — Rübsen ℘r Herbst 319,00 M. — Petroleum loco 19,00 M. bez., Regulirungspreis 18,05 M., ℘r September-October 18,00 M. Br. — Schmalz, Wilcox loco 52,05 M. bez., bei Kleinigkeiten 53,00 M. bez. — Speck, short clear 55,00 M. tr. bez. — Hering, Schottisch Crown- und Fullbrand ℘r September, September-October und October 49,00 M. tr. bez., Ihlen 34,00 M. tr. bez., kleine Schotten gestempelt 36,00 M. tr. bez., ungestempelter Vollhering 47,00—48,00 M. tr. bezahlt.

Berlin, 4. September. Weizen loco ℘r 1000 Kilogramm 180—218 M. nach Qualität gefordert, ℘r September 192,00—195,05 M. bez., ℘r September-October 192,00—195,05 M. bez. ℘r October-November 194,5—197,00 M. bez., ℘r November-Dezember 197,00 bis 199,00 M. bez., ℘r April-Mai 204,00—205,00 M. bez. — Roggen loco ℘r 1000 Kilogr. 141—180 M. nach Qual. gef., ℘r September 146,00—147,00 M. bez., ℘r September-October 146,00—147,00 M. bez., ℘r October-November 149,5—150,5 M. bez., ℘r November-Dezember 153,00—154,00 M. bez., ℘r April-Mai 157,00 M. bez. — Gerste loco ℘r 1000 Kilogr. 130—171 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ℘r 1000 Kilogr. 125—165 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco ℘r 1000 Kilogr. Kochwaare 175—210 M. nach Qual., Futterwaare 165—177 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℘r 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,00 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl ℘r 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,25—23,75 M. No. 0 u. 1 23,50—22,25 M., ℘r September 22,75 M. bez., ℘r Sept.-October 22,25 M. bezahlt, ℘r Oct.-Nov. 21,90 M. bez., ℘r Nov.-Dez. 21,85—80 M. bz., ℘r April-Mai 21,85—80 bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl ℘r 100 Kilogr. loco ohne Faß 68,5 M. bez., ℘r September 67,9—69,1—68,8 M. bez., ℘r September-October 67,9—69,1—68,8 M. bez., ℘r October-Nov. 68,2—69,3—69 M. bez., ℘r November-Dezember 68,4—69,7—69,4 M. bez., ℘r Dezember-Januar — M. bez., ℘r April-Mai 70—6—5 M. bezahlt. — Petroleum raff. ℘r 100 Kilogr. mit Faß loco 42,00 M. bez., ℘r September 37,00—36,5 M. bez., ℘r September-October 37,00—36,5 M. bez., ℘r October-November 37,00—36,5 M. bez., ℘r November-Dezember 37,00—36,5 M. bezahlt. — Spiritus ℘r 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,8 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß ℘r September 52,5 53,5 M. bez., ℘r September-October 52,4—53,4 M. bez., ℘r October-November 51,5 52,2 M. bez., ℘r November-Dezember 51,1—51,5 M. bez., ℘r April-Mai 52,5—53,00 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 4. Sept. Wind: O.

Angekommen: Australia, Range, Flensburg, Ballast. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — Wilhelmine, Andreis, Grangemouth, Kohlen. — Friedchen, Schumacher, Faxoe, Kalksteine.

In der Rhede: Yskea, Garrels, St. Petersburg (nach Helsingoer für Ordre).

5. Septbr. Wind: S.

Angekommen: Deborah, Haak, Newcastle, Güter.

Gesegelt: Königl. Dampfer Pilot nach Pillau. — Richard, Nicolai, Kiel; Maria Reid, Adams, Granton; Heinrich, Rohde, Hartlepool; Meta, Schulz London; Zwantina Margrieta, de Vries, Tönning; Friederike, Strammitz, Berwick; Madura, Meyer, Newport; Alice, Karsten, Tönning; Alex. v. Humboldt, Fuljahn, Lübeck; Johanna, Rasch, London; sämmtlich mit Holz. Martin, Böge, Lübeck, Getreide. — Irwell (SD.), Leng, Hull, Getreide und Holz. — Eta, Natt, Leer, Saat. — Blonde (SD.), Brocksch, London, Getreide und Holz.

Von der Rhede: Yskea, Garrels, Helsingoer für Ordre.

Ankommend: 1 Ever, 1 Galleas.

Thorn, 4. Sept. Wasserstand 9 Zoll.

Wind: W. Wetter: freundlich.

Stromab:

Becker, Kusel, Thorn, Bombrowkenhoff, 1 Kahn, 80 Schock Kopfpfähle.

Neubauer, Goldmann, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 817 Ctr. Roggen.

Strauch, Goldmann, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 816 Ctr. Roggen.

Fritz, Mondrzejewski, Nibit, Culm, 5 Galler, 125 Klafter Brennholz, Thorn, 3 Galler, 90 Klafter Brennholz.

Sczezorski, Mondrzejewski, Nieszawa, Schulitz, 2 Galler, 70 Schock Faschinen.

Kurth, Peretz, Wloclawek, Culm, 1 Kahn, 920 Ctr. Roggen, Danzig, 1 Kahn, 816 Ctr. Weizen.

Sehl, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 819 Ctr. Rübsaat.

Grützmacher, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 765 Ctr. Rübsaat.

Alexewicz, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 816 Ctr. Weizen.

Moulis, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 353 Ctr. 50 # Weizen, 391 Ctr. 50 # Rübsaat.

Wierzbicki, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 204 Ctr. Roggen, 622 Ctr. 75 # Rübsaat.

Engelhardt, Glaß, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 905 Ctr. 19 # Rübsaat.

Ost, Woldenberg, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 376 Ctr. 85 # Weizen, 533 Ctr. 45 # Roggen.

Budach, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 992 Ctr. 14 # Melasse.

Jantz, Mondrzejewski, Nibit, Thorn, 1 Kahn, 120 Klafter Brennholz.

Hempel, Eisenberg, Wyszogrod, Thorn, 1 Kahn, 800 Ctr. Roggen.

Dombrowski, Zucker, Dzykow, Schulitz, 2 Traften 3000 St. Mauerlatten.

Sdanowski, Friedmann, Jaroslaw, Schulitz, 1 Traft, 1000 St. Mauerlatten.

Gesundheit, Oberbaum, Osnichow, Danzig, 3 Traften, 50 Schock Faßholz, 390 St. Eisenbahnschwellen.

Goldmann, Rosenblatt, Koszieniec, Danzig, 4 Traften, 1104 St. Eisenbahnschwellen, 650 St. Mauerlatten, 566 St. Balken h. H., 600 St. w. Kanth., 216 St. Rundh., 150 Schock Faßholz.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
4	4	337,94	+ 13,6	Olich, flau, bewölkt.
5	8	338,52	+ 10,9	SSO., mäßig, hell, diesig.
	12	338,08	+ 15,4	SO., frisch, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 4. September 1876.

Der Verkehr war heute belebt. Oesterreichische Creditbahn hatten eine Courserhöhung bis zu 20 M., die nur einen geringen Abschlag erfuhr. Fast sämmtliche andere, der Speculation angehörigen Werthe wurden seitens der Blanco-Abgeber zu wesentlich theureren Coursen erworben. Nur Lombarden participirten nicht an dieser Bewegung, während hingegen Disconto-Commandit einen recht beträchtlichen Courssprung aufweisen. Für auswärtige Staatsanleihen gelangten zwar höhere Course zur Notiz, der Verkehr entbehrte aber jeglichen Animos. Oesterreichische Renten und 1860er Loose ziemlich fest. Italiener eher matt. Russische Werthe behaupteten gute Festigkeit bei geringem Verkehr. Deutsche Staatspapiere behaupteten eine sehr feste Haltung, blieben jedoch meist geschäftslos, nur Preußische Fonds gingen etwas lebhafter um; so waren namentlich Pfandbriefe und 4½ pCtige Anleihen bevorzugt. Eisenbahnprioritäten gingen mäßig um. Auch der Eisenbahnactienmarkt participirte an der allgemeinen Festigkeit, wiewohl der Verkehr auf diesem Gebiete meist ein sehr eingeschränkter blieb. Die schweren Actien zogen etwas an. Bankactien ziemlich fest, Industriepapiere mäßig belebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,80
Pr. Staats-Anl.	4	97,20
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A.1855	3½	135,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,80
do. do.	4	96,50
do do	4½	102,50
Pomm. Pfandbr.	3½	84,75
do. do.	4	95,90
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	95,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,30
do. do.	4	95,50
do do	4½	102,20
do. II. Ser.	5	107,50
do. do.	4½	—
do. neue	4	
do. do.	4½	102,30
do. do. II. S.	4½	101,80
Pomm. Rentenbr.	4	97,25
Posensche do.	4	96,90
Preußische do.	4	96,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,25
Bayer. Präm.-A.	4	121,25
Braunsch. Pr.-A.		83,80
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	109,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,60
Oldenburg. Loose	3	134,60

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Br. H.-Bk.	5	100,30
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,90
Cent. Bd. Cr.-Pfd.	5	106,80
do. do	4½	98,80
Kündb. do.	4½	100,50
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,10
Pomm. Hyp.-Pfd.		
II. u. IV. Ser. rz. 110	5	102
III. Em. rz. 109	5	100
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	56,50
do. Silber-Rente	4⅕	59,10
do. Loose 1854	4	98,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	312
do. Loose v. 1860	5	104,60
do. Loose v. 1864	—	262
Ungar. Eisenb.-An.	5	71,50
Ungarische Loose	5	146,50
do. Schatzanw. II.	6	85,80
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	93,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	93,75
do. do. von 1870	5	98
do. do. von 1871	5	93,75
do. do. von 1872	5	93,75
do. do. von 1873	5	93,90
do. Cons. Obl. 1875	4½	88,10
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	94,10
do. Präm.-A. 1864	5	167,10
do do von 1866	5	167,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	85,40
Russ. Central. do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. B. Em. C.-B	5	76,80
do. Liquidat.-Pfr.	4	68,40
Amerik. Anl. p. 1881	6	99,30
do. 5% Anl.	5	103
do. do. p. 1881	6	105,25
Newyork. Stadt-A.	7	106
do. Gold-A.	6	103
Italienische Rente	5	73,80
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	70,50
Rumänische Anleihe	8	95,25
Türk. Anl. v. 1865	5	12,75
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	28

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21,40	
Bergisch-Märk.	82,70	4
Berlin-Anhalt	112,10	8
Berlin-Dresden	18	—
Berlin-Görlitz	35,75	
do St.-Pr.	76,25	
Berlin-Hamburg	183,75	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	86	3
Berlin-Stettin	120,75	9
Bresl. Schw.-Fbg.	76,70	5½
Köln-Minden	104,80	4$^{6}/_{10}$
do. Lit B.	103,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,50	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,70	0
do. St.-Pr.	21,75	0
Hannover-Altenbek	16	0
do. St.-Pr.	37,30	0
Märkisch-Posen	18,75	0
do. St.-Pr.	72,90	3½
Magdeb.-Halberst.	110,25	6
do. St.-Pr	71,50	3½
do. C.	97,75	5
Magdeb.-Leipzig	266,25	15
† do. Lit. B.	98,80	4
Märk.-Mch. St.-A.	9,50	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	32,90	4
do. St.-Pr.	33,50	—
Oberschl. A. u. C.	137,75	10½
do. Lit. B.	126,75	10½
Ostpreuß. Südbahn	27,30	0
do. St.-Pr.	77	5
Rechte Oderuferb.	110,75	6½
do. St.-Pr.	113,50	6½
Rheinische	116,80	8
Rhein-Nahe	12,25	0
† Stargard-Posen	101,25	4½
Thüringer	134,10	8½
Tilsit-Insterburg	20,20	0
Weimar-Gera gar.	58,90	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	22,25	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	87	6
Gotthardbahn	46	5
† Kronpr. Rud.-B.	46,75	5
Lüttich-Limburg	177,50	0
Oester.-Franz. St.	488	6½
† do. Nordwestb.	224	5
do. Z. junge	65,25	5
† Reichenb.-Pardb.	51,50	4½
Rumänische Bahn	16,50	2½
do. St.-Pr.	64,75	8
† Russ. Staatsb.	112,60	5,92
Südösterr. Lomb.	129	0
Schweiz. Unionb.	6	0
do. Westb.	24	0
Warschau-Wien	200	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	57,25
† Kaschau-Oderbg.	5	57,40
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,60
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	320,50
† Südöst. B. Lomb.	3	240,20
† Südöst. 5% Oblg.	5	78,90
† Oester. Nordwestb.	5	72,75
do. do. B Elbethal	5	60
† Ungar. Nordostb.	5	53,80
† Ungar. Ostbahn	5	51,90
Brest-Grajewo	5	69,25
† Chark.-Azow rtl.	5	94,50
† Kursk-Charkow	5	94,50
† Kursk-Kiew	5	95,30
† Mosco-Rjäsan	5	100,25
† Mosco-Smolensk	5	94,50
Rybinsk-Bologoye	5	84,75
† Rjäsan-Kozlow	5	96,10
† Warschau-Teresp.	5	93,40

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	87,50	0
Berl. Bankverein	84,30	0
Berl. Cassen-Ver.	182	17,7
Berl. Com. (Sec.)	59,90	2½
Berl. Handels-G.	81	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	17,25	2
Centrlb. f. Bauten	16,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	63,40	0
Danz. Bankver. A	122,50	0
Danziger Privatb.	117	7
Darmst. Bank	107,50	6
Deutsche Genoss.-B	89,50	5½
Deutsche Bank	80,50	3
Dtsch. Eff. u. W.	103,20	6¼
Deutsche Reichs-Bk	158,50	0
Deutsche Unionb.	78	0
Disc.-Command.	116,50	7
Gew.-Bk. Schuster	7	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,25	5¼
Meining. Creditb.	77,40	3
Norddeutsche Bank	126,75	6¾
Oest. Credit-Anst.	—	5
Pr. Bodencr.-B.	97,25	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	117,75	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	129,40	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,90	5½
Schles. Bankverein	86,10	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,60	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	19,50	1
Berl. Bau-V.-Bk.	50	0
Bl. Centralstraße	32,50	2½
Deutsche Bauges.	47,80	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,25	0
do. Reichs-Cont.	65,75	—
A. B. Omnibusg.	71,75	7
Ctr.-H. f. Bauwes.	11,75	0
[illegible]	3,60	0
Nordd. Pap.-Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,75	—
Westend-Gesell.	3,90	0
Baltischer Lloyd	38,60	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	28,50	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	8,60	0
Königs- u. Laurah.	66	—
Stollberg, Zink	20	1½
do. St.-Pr.	84,60	6½
Victoria-Hütte	35	—

Wechsel-Cours v. 4. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mon.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,485
do.	3 Mon.	2	20,42
Paris	8 Tg.	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mon.	2½	80,70
Wien	8 Tg.	4½	169,30
do.	2 Mon.	4½	168
Petersburg	3 Wch.	7	266,20
do.	3 Mon.	7	262,20
Warschau	8 Tg.	7	266,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,255
Imperials pr. 500 Gr.	13,94
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	169,65
do. Silbergulden	174
Russische Banknoten	267,20

Heute ist uns ein Junge geboren.
Leipzig, den 4. September 1876.
9654) **Julius Johannzer und Frau.**

Gestern Mittags 1 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.
Stüblau, den 4. Sept. 1876.
Ernst Wessel
9633) und Frau.

Stanislaus Maronski,
Gymnasial-Oberlehrer a. D.,
Pauline Maronska,
geb. **Klingenberg,**
Vermählte.

Pelplin, den 29. August 1876.

Heute früh **3 Uhr** entschlief sanft nach schwerem Leiden am Typhus meine **liebe Frau,** unsere theure **Mutter** und **Schwiegermutter, Schwester, Tante** und **Schwägerin**

Malwine Hornmann,
geb. Voigt,
im noch nicht vollendeten 49sten Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tief betrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 8. d. M., früh 9 Uhr, vom Leichenhause nach dem alten St. Marien-Kirchhofe statt.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Oehlschlaeger.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.